

**NEUE MITTELSCHULE LÄNGENFELD  
NATURPARKSCHULE ÖTZTAL**

6444 Längenfeld – Oberlängenfeld 25 | Tel: 05253 5327 | Fax: 05253 5327 4 | E-Mail: [direktion@nms-laengenfeld.tsn.at](mailto:direktion@nms-laengenfeld.tsn.at)

## Jahresbericht - Schuljahr 2017/18

Es war ein ereignisreiches und durch vielfältige Projekte gekennzeichnetes Schuljahr. Wir konnten unsere Schülerinnen und Schüler für die Faszination Natur unseres Heimatales begeistern und viel Interesse wecken.



Unsere Schülerinnen und Schüler erkannten dadurch dass:

- Naturparkschulen Wohlfühlcharakter haben.
- Unterrichtsformen eingesetzt werden, die sie sonst nicht erleben würden.
- Grenzüberschreitungen ermöglicht.
- Werte vermittelt werden, die in der heutigen, technischen Zeit, zu kurz kommen (hinschauen, wandern, Natur als Pädagoge).
- wir diese Werte und die Natur erhalten sollen.
- die Heimat und die Region schätzenswert sind.
- Kompetenzen durch Forschen, Beobachten, Tun, ... leichter erworben werden.
- der Alltag zum Lernort wird.
- die Persönlichkeitsentwicklung durch Arbeit in der Natur gefördert wird.
- die Natur der beste Lehrer ist.
- gute Möglichkeit geboten wird zusammen zu arbeiten, zu präsentieren, miteinander zu reden und kritisch zu denken.
- Erlebnisse und Emotionen im Mittelpunkt des Unterrichts stehen.
- die soziale Dimension nicht zu unterschätzen ist (Natur als Medizin).
- das kulturelle Engagement wertvoll ist (Zusammenarbeit mit Heimatmuseum, Brauchtum erhalten, Geschichte, gesunde Jause aus der Region, ...).
- Naturparkschule Zusammenarbeit mit Betrieben in der Region ermöglicht.
- die systematische Einarbeitung der Ziele des Naturparks in den Lehrplan der Schule dafür sorgt, dass Projekte und naturparktypische Unterrichtsformen nicht nach kurzer Zeit wieder verschwinden.
- Projekte für ein Miteinander, Gemeinschaft entwickeln.

Was wir im Schuljahr 2017/18 alles erprobt, erforscht und erkundet haben, kann auf den folgenden Seiten nachgelesen werden.



Schulstufe	Inhalte	Zeitplan	Dauer	Mögliche Referenten
1. Klasse 1D(20) 1E(20) 1F(20)	NP Vorstellung (Powerpoint, Allgemeines)	November	Je 1 h	Patrizia Plattner
	Wanderung „Spuren im Schnee“	Dezember/ Jänner	Je 1,5 h	Wiki Ernst/Andrea Holzknecht
	Vogelarten im Ötztal	März/ April	Je 1h In- +1 Outdoor	Dr. Manfred Föger
	Wandertag - Hoher Stein - Köfler Bergsturz	Mai/ Juni	Ca. 4h 2 Tage - 2 Gruppen	Patrizia Plattner, Dr. Werner Schwarz
2. Klasse 2D(23) 2E(23)	Energie in der Natur - Modul 1	April	Je 2,5 h	Mag. Magnus Lantscher
	Energie aus der Natur - Modul 2	Mai	Gesamt 2 Wochen	Mag. Magnus Lantscher
	Besuch beim Imkermeister Marcoel Klotz	Juni	Je 2h	Marcoel Klotz
	2-Tages Projekt - Gurgl	Ende Juni	1.Tag organisiert durch NP	Andrea Holzknecht, Petra Grüner
3. Klasse 3D(18) 3E(17) 3F(18)	Steine und Minerale, Granatstein, Köfelsit	Jänner/ Februar	Je 2 Schul- stunden	Dr. Werner Schwarz Patrizia Plattner
	Gletscher (Entstehung, Entwicklung, Grundbegriffe)	April/ Mai	Je 2 Schul- stunden	Mag. Wolfgang Gurgiser
	Wandertag - Alpine Lebensräume	Ende Juni	Ca. 6 h	Michael Zwischenbrugger, Wolfgang Santer
4. Klasse 4D(17) 4E(16) 4F(19)	Projekt „Helle Not“	Oktober	Je 1 h	Stefanie Suchy
	NP-Ecke zur „Helle Not“ gestalten	Oktober		Schüler + Lehrpersonen
	Bergrettungstag: geplant durch Bergführer und Lehrer Hr. Armin Gstrein	März	ganztags	Lehrer der NMS
	2x regionale Jause	März + Juni		Schüler und Lehrer (Ernährung und Hauswirtschaft)
Allgemeines	2x jährlich: gesunde Jause	November + Mai		Lehrer und Schüler
	Lehrer Fortbildung	Oktober	Samstag vormittags 9:00 -13:30	Dr. Werner Schwarz, Patrizia Plattner

Jahresplan erstellt und geplant durch Plattner Patrizia (Naturpark Ötztal)

# Tag der alpinen Forschung

Obergurgl

**03-10-2017**

**KLASSEN 1D, 1E, 1F**

---

## Tag der Alpinen Forschung

Am Dienstag, den 3. Oktober 2017, erlebten die 1. Klassen im Rahmen des Naturparks ihr erstes Projekt an der NMS Längenfeld.

Der Tag der Alpinen Forschung war in acht Stationen eingeteilt: Ötzi-ein Fenster in die Jungsteinzeit – Auf dem Marsch ins Gletschervorfeld – Entdeckungsreise Naturpark Ötztal – Leben im Gletschereis – Dynamik unserer Gebirgsbäche – Gäste willkommen – Boden, da steh' ich d'rauf und Wetter und Klima von Obergurgl.

Auf theoretischer Basis verbunden mit technischen und spielerischen Elementen, lernten, wiederholten und erlebten die Schüler und Schülerinnen gleichzeitig Geschichte, Fauna, Flora, Geologie, Physik sowie Wetter und Klima. Das Interessante war, dass die Stationen im Hintergrund das Tal und die Heimat hatten, und so für alle Beteiligten greifbar war.

Das in der Schule Gelernte erleben und Neues erfahren, das war auch eines der Ziele des Projekts. Die Rückmeldungen der Schüler und Schülerinnen waren sehr positiv. Sie fanden das Projekt interessant und abwechslungsreich.





Universität Innsbruck

Universitätszentrum & Alpine Forschungsstelle Obergurgl



# Tag der **Alpinen** Forschung **2017**

Dienstag, 03. Okt.; 09:00 – 15:00 Uhr

Universitätszentrum & Alpine  
Forschungsstelle Obergurgl

Gaisbergweg 5, 6456 Obergurgl

# Programm

# Projekt „Helle Not“

## Die Schattenseiten des Lichts

12-10-2017

KLASSEN 4D, 4E, 4F

---

### Helle Not

#### Mit Stefanie Suchy von der Tiroler Umwelthanwaltschaft

Anlässlich der Wanderausstellung „Helle Not“ kam Stefanie Suchy in die vierten Klassen und erklärte den Schülerinnen und Schülern Näheres zum Thema. Die Inhalte des Vortrages waren:

1. Vorstellung des Projekts „Helle Not“
2. Wofür verwenden wir künstliche Beleuchtungen?
3. Problemfelder der künstlichen Beleuchtung

Dabei ging sie besonders auf Auswirkung des Lichts auf Pflanzen, Tiere, Sicherheit, Energie, Astronomie, Nachtlandschaften und Menschen (Bildung von Melatonin/Hormon für den Wach- Schlafrythmus) ein.

Bsp. 1: Sobald wir bei Dunkelheit auf ein Handy oder einen Computer schauen, erhält der Körper das Signal, kein Melatonin zu bilden.

Bsp. 2: Fledermäuse, die in beleuchteten Gebäuden leben, fliegen später aus und versäumen somit den großen Insektenflug der Dämmerung.

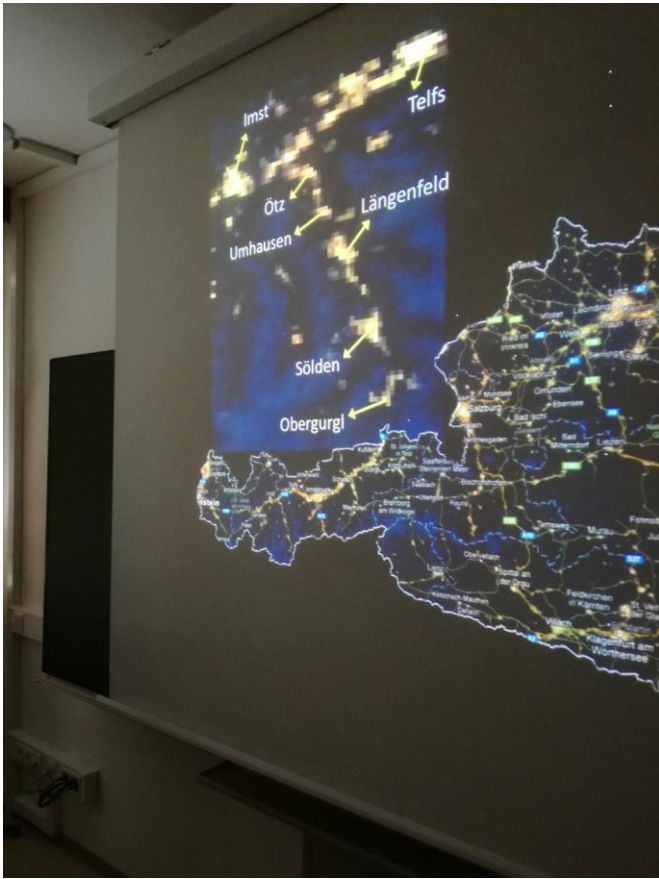
Bsp. 3: Wenn die Tage kürzer werden, fahren Pflanzen mit ihrer Tätigkeit zurück. Pflanzen, die beleuchtet werden, werden getäuscht und werden als Folge davon anfälliger für Krankheiten und Schädlinge.

4. Was ist schlechtes Licht/gutes Licht?

FAZIT: Wir sollten uns zwei Fragen stellen:

- a. Kann ich künstliches Licht vermeiden?
- b. Wenn nicht, wie kann ich es abschwächen?

Abschließend konnten die Mädchen und Buben noch Fragen stellen.





# Helle

Die Schattenseiten

## Einladung

zur Ausstellungseröffnung

Donnerstag 12.10. 2017

19:30 Uhr

in der  
**NMS**

des Lichts

**Längenfeld**

# Not

Die mobile Ausstellung ist eine Initiative  
der Tiroler Umweltschutzanwaltschaft zur

- Sensibilisierung für Ursachen von Lichtverschmutzung
- Aufklärung über Auswirkungen falscher Beleuchtung
- Anleitungen zur Vermeidung von Lichtmüll, Lichtsmog und Blendung

Termin  
Ausstellungsort

4.10. - 23.10.2017  
Naturparkschule Ötztal, Längenfeld  
Mo-Fr: 14-17 Uhr

In Kooperation mit



# Lehrer-Fortbildung

Ambergsee - Ötztal Blick

**14-10-2017**

**LEHRER/INNEN**

---

**Lehrerinnen und Lehrer der NMS Längenfeld erwanderten, gemeinsam mit Dr. Werner Schwarz und Patrizia Plattner, das Gebiet rund um den Ambergsee bei Haiming**

Bei herrlichem Wetter und nahezu sommerlichen Temperaturen erlebten wir einen wunderschönen Naturpark-Tag und erfuhren einiges über die Entstehungsgeschichte des Ötztals.



Eine leichte Wanderung führte uns zuerst zum Ambergsee (Brandsee). Auf dem Weg dorthin wurden wir über den geologischen Aufbau des Ötztals aufgeklärt. Ein leicht zu merkendes Sprichwort beinhaltet die drei wichtigsten Gesteinsarten dieses Tales.

„Feldspat, Quarz und Glimmer,  
die drei vergess ich nimmer.“



Am See angekommen erzählte uns der Naturexperte Dr. Werner Schwarz viel Wissenswertes über die Entstehung des Sees und die Notwendigkeit des Schutzes der umliegenden Torfmoose.



Anschließend wanderten wir weiter zum Amberg mit seinem einzigartigen „Ötztal Blick“.

Dr. Schwarz meinte: „Wer vom Ötztal reden will, muss zuerst am Amberg gewesen sein.“ Und er hatte Recht. Wir staunten nicht schlecht, als wir einen wunderbaren Ausblick auf die fünf Talstufen des Ötztals geboten bekamen. Werner Schwarz erklärte uns, dass die von den Gletschern gespeisten Zungen des eiszeitlichen Ötztalgletschers das Tal zu einem schmalen Trogtal aushobelten. Mehrere Bergstürze teilten das Tal in Stufen.



Mit einem gemeinsamen Mittagessen ließen wir diesen überaus informativen und netten Tag ausklingen.



„ÖTZTALBLICK“ vom Amberg über Ambach (1.590m)

„Wer vom Ötztal reden will, muss zuerst am Amberg gewesen sein“



Der östliche Eckpfeiler am Eingang ins Ötztal trägt einen großartigen Aussichtspunkt mit Blick bis zu den vergletscherten Gipfeln im Süden (Königkogel 3.050m). Dazwischen liegen die bekannten Talstufen des Ötztals wie im Bilderbuch zu erkennen. Die Arbeit des Gletschereises, die einzelnen Bergsturzriegel und die darauf folgende Arbeit des Ötztaler Ache sind deutlich abzulesen.

Während der Eiszeit vor etwa 20.000 Jahren haben nur die höchsten Gipfel aus dem Eisstrom herausgeragt.

Der Tschirgant, der Acherkogel und die weitere Folge der spitzen Gipfel beiderseits des Tales nach Süden hin.

Der Amberg selbst war von einer etwa 1000 Meter mächtigen Eisschicht bedeckt, deshalb ist er auch rund abgeschliffen und trägt an seiner Ostseite in einer ausgeschliffenen Mulde den romantischen Brandsee.

Vor etwa 3.000 Jahren sind Felssturm Massen vom Tschirgant herabgestürzt, über das Inntal gefahren und haben Brocken bis über Oetz hinaus ins Tal geschleudert. – Das flache Gelände zwischen Ambach und Oetz ist die Folge dieses Bergsturzwalls, hinter dem sich ein See aufgestaut hatte. Ablagerungen in den Seeboden haben die Ebene ausgebildet.

Die Ötztaler Ache hat sich dann später durch die Kalk – und Dolomitgesteine des Tschirgantsturzes zum Inn hin durchgearbeitet.

Gleich hinter Oetz kommen die Massen des nächsten Bergsturzes von der Armelewand zu liegen, sie haben den Piburgersee aufgestaut und die Achstürze als besonderen landschaftlichen Reiz verursacht.

Nach Habichen steigt das Gelände steil an, ein weiterer Felssturz hat hier vor Tumpen das Tal zugeschüttet und das „Tumpener Gstoag“, einen kleinen Berg mitten im Ötztal aufgetürmt. Wie auch bei Oetz entstand als Folge der natürlichen Staumauer ein See, der durch Auffüllung des Bodens die Ebene nach Umhausen verursachte.

Aus dieser Ebene sticht die vom Eiszeitgletscher steil ausgeschliffene Engelswand ins Auge, darüber sind Hangschultern früherer Talformen erkennbar.

Hinter Umhausen fällt erneut eine bewaldete „Staumauer“ auf – ein Damm quer über das Tal von Köfels bis nach Niederthai. Die Bergsturm Massen des Köfler Bergsturzes haben vor etwa 10.000 Jahren das Tal abgeriegelt und den größten See mit seinen Auffüllungen hinterlassen – das „Längenfeld“ von Nösslach bis Huben.

Auch der Stuibenfall ist Folge dieses Köfler Bergsturzes.

Nach dem Ausfließen des Niederthaier Sees (ähnlich wie bei den anderen Bergstürzen) wurde der Horlachbach beim heutigen Gasthaus Stuibenfall in eine vom Eiszeitgletscher ausgehobelte Rinne Richtung Norden abgeleitet und kann erst einige hundert Meter weiter ins Tal stürzen.

Kein anderes Tal in den Alpen - ja weltweit - hat eine so spannende und vielfältige Entstehungsgeschichte wie das Ötztal – vom Amberg aus wunderbar zu sehen und zu erklären.....

Dr. Werner Schwarz

# Der Naturpark kommt in die Schule

- Was ist ein Naturpark?
- Welche Gebiete umfasst der Naturpark Ötztal?
- Welche Aufgaben hat der Naturpark (die Säulen des Naturparks)?
- Welche Ziele verfolgt der Naturpark?
- Tier- und Pflanzenwelt dieser Lebensräume

**15-11-2017**

**KLASSEN 1D, 1E, 1F**

---

## Der Naturpark Ötztal

Am 15. November 2017 fand das Projekt „Naturpark Ötztal“ in den drei ersten Klassen statt. In einer Unterrichtseinheit wurde den Schülern und Schülerinnen von Patrizia Plattner der Naturpark erklärt.

Welches Gebiet umfasst der Naturpark? Welchen Tieren gibt er Lebensraum? Welche Aufgaben hat der Naturpark? Was sind Naturparkziele? Diese Fragen wurden besprochen und erklärt. Auf spielerische Weise erfuhren die Kinder, welche Tiere sich im Naturparkgebiet aufhalten. Etwas näher wurden der Tannenhäher, sein Lebensraum, seine Ernährungsweise und seine Besonderheiten besprochen.

Zum Schluss wurde noch ein Film mit eindrucksvollen Bildern über den Lebensraum Naturpark gezeigt.





# Projekte der ersten Klassen

## Bildnerische Erziehung

KLASSEN 1D, 1E, 1F

---

### “ WALDART “

*Der Herbst ist des Jahres schönstes*

*farbiges Lächeln.*

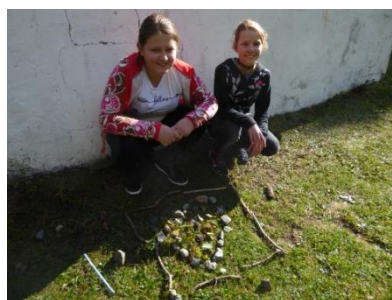
(W. Meurer)

Unter diesem Motto ging es im Rahmen des Zeichenunterrichtes der Klasse 1F im September hinaus in die Natur um das farbiges Lächeln des Künstlers „**HERBST**“ zu bestaunen.

Nach einer ausgiebigen Erkundungstour im wunderbaren Längenfeld hieß es dann für die 20 Schüler/innen der 1F fleißig „**Suchen und Sammeln was die Natur hergibt!**“

Mit den verschiedenen Naturmaterialien entstanden dann die erstaunlichsten Kunstwerke und die Kinder fanden sichtlich Gefallen am Zeichenunterricht der „*anderen Art*“!

*Die Schülerinnen und Schüler erwiesen sich dabei als wahre NATURtalente!*







## „Die HUMSA aus dem Schlumperwald“

Wir sind die 1e der NMS – Längenfeld.

Eines der Zeichenthemen für den Herbst war „Die HUMSA aus dem Schlumperwald“.

Unsere Lehrerin hat uns die Geschichte der Humsa vorgelesen und wir haben dabei geholfen sie zu Ende zu erzählen. Anschließend hatten wir die Aufgabe die Humsa zu zeichnen. Die Kreatur aus dem Wald sollte etwas Besonderes werden und wir mussten ihr einen persönlichen Touch verpassen.

Für den Körper unseres Fantasiegeschöpfes haben wir gepresste Herbstblätter verschiedener Farben und Formen verwendet . Wir haben sie kunterbunt aneinandergeklebt und so ist das „Fell“ unserer Humsa entstanden. Die restlichen Teile haben wir mit Filzstiften ergänzt und ausgemalt ...

...und so sind sie entstanden – unsere HUMSEN! 😊

Und keine ist wie die andere!!!





## Textiles Werken KLASSEN 1D, 1E, 1F

---

### Das Öztaler Bergschaf

Im textilen Werkunterricht erhielten die Mädchen und Buben der ersten Klassen Informationen zum Öztaler Bergschaf, besonders zur Geschichte und Bedeutung und Verarbeitung der Schafwolle.

Anschließend wurde mit der Nassfilzmethode eine Blumenwiese gestaltet.



### Trink- und Jausenführerschein

**Leitgedanke:-> Die Kinder lernen neugierig und motiviert ihr Essverhalten selbst zu gestalten.**

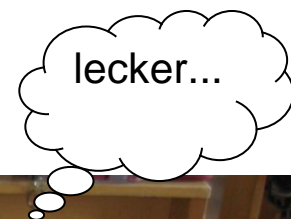
- > **Der „Trink- und Jausenführerschein“ vermittelt den SchülerInnen erlebnis- und praxisorientiert den Stellenwert einer gesunden, regionalen Jause.**
- > **Eine gesundheitsfördernde, regionale Jause wirkt sich durch eine Erhöhung der Leistungs-, Aufnahme- und Konzentrationsfähigkeit positiv auf den Unterricht aus.**

Die Laufzeit des „Trink- und Jausenführerscheins“ betrug mehrere Wochen. In kleineren Abständen wurde mit den SchülerInnen jeweils eines der fünf Unterrichtsmodule im Biologieunterricht erarbeitet.

Parallel zum Unterricht beobachteten die SchülerInnen über mehrere Wochen auf einfache Weise ihr Ernährungsverhalten mit Hilfe eines „Jausentagebuchs“, was wiederum das Lernen durch Selbsterfahrung förderte.

Auch die Eltern der SchülerInnen erhielten regelmäßige Informationen, um die Inhalte auch von ihrer Seite bestmöglich unterstützen zu können.

Zum Abschluss fand eine theoretische und praktische Führerscheinprüfung statt, bei der die SchülerInnen mit positivem Abschluss einen Trink- und Jausenführerschein überreicht bekamen.





# Spuren lesen

Wanderung durch den verschneiten Wald

31-01-2018

KLASSEN 1D, 1E, 1F

---

## Spuren im Schnee

Wie im Vorjahr, machten sich auch heuer wieder die Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen auf die Suche nach **Spuren im Schnee**.

Spielerisch konnten die kleinen Forscher nicht nur heimische Wildtiere genauer kennenlernen, sondern auch den verschneiten Wald auf verschiedene Tierspuren untersuchen.

So konnte der Blick auf Details geschult und die Kinder zu einem wachsameren Umgang mit der Natur animiert werden.

Auf diesem Wege auch ein herzliches Dankeschön an unsere Referenten Gerhard und Johannes!



# Steine und Minerale

Granat und Köfelsit

**31-01-2018**

**KLASSEN 3D, 3E, 3F**

---

## Steine und Minerale

Am Mittwoch, den 31.1.2018 stellten Dr. Werner Schwarz und Frau Patrizia Plattner den 3. Klassen der NMS Längenfeld interessante Inhalte zu folgenden Themen vor:

- Wie entstand Marmor bzw. Kristallin?
- Unterschiede zwischen Marmor und Kristallin (Salzsäuretest!)
- Die häufigsten Steine im Ötztal (be)greifen!
- Was sind Minerale? Was sind Gesteine?
- Steinespiel mit den 3 Mineralen: Feldspat, Quarz und Glimmer .....
- Entdecken mit Mikroskop und Lupen

Die beiden Referenten erklärten uns sehr ausführlich und genau verschiedene Inhalte über Steine.

Zuerst standen ein theoretischer Teil und anschließend ein praktischer Teil auf dem Programm. Jede Klasse durfte zwei Unterrichtsstunden an diesem Projekt teilnehmen. Die Erklärungen waren leicht verständlich und alle konnten gut folgen.

Wir bedanken uns im Namen aller Lehrer und Schüler der 3. Klassen beim gesamten Naturparkteam für die netten Stunden.





# Vogelarten im Ötztal

Vom Zaunkönig bis zum Bartgeier

**06-04-2018**

**KLASSEN 1D, 1E, 1F**

---

## Vögel des Ötztals

Am Freitag, den 6. April 2018 fand in den ersten Klassen der NMS Längenfeld das „Vogelprojekt“ statt.

In der Einführung wurden das Gebiet des Naturparkes Ötztal und die Merkmale der Vögel wiederholt.

Anschließend ging der Referent auf die verschiedenen Vogelarten im Naturpark Ötztal, deren Lebensraum und Lebensweise ein. Auch der Vogelgesang und dessen Bedeutung, sowie die Art und Weise, wo und wie Nester gebaut werden, wurden besprochen. Die Federn des Auerhahnes mussten von den Schülern in entsprechende Gruppen eingeteilt werden.

Am Beginn des Projektes sah man Bilder und hörte den Gesang des kleinsten Vogels im Naturpark, dem Zaunkönig und den Abschluss bildeten eindrucksvolle Bilder des größten Vogels im Naturpark, dem Bartgeier.





# Gletscher

Entstehung, Entwicklung

**19-04-2018**

**KLASSEN 3D, 3E, 3F**

---

## „Gletscherkunde“

Am Donnerstag, den 19.4.2018 hatten wir, die 3. Klassen der NMS Längenfeld, ein jeweils 2-stündiges Naturparkprojekt zum Thema **Gletscherkunde**. Es fand im Physiksaal statt.

Dabei erfuhren wir Lehrreiches über Gletscher und ihren Aufbau und führten interessante Experimente dazu durch.

Gletscher bestehen aus dem Nährgebiet und dem Zehrgebiet, aus Gletscherspalten und der Moräne, der Gletscherzunge und dem Gletscherbach. Wir erhielten einen Überblick, wo überall auf der Erde sich Gletscher befinden.

Unter anderem wird es durch den Rückgang der Gletscher in den nächsten 100 Jahren zu einem markanten Anstieg des Meeresspiegels von bis zu 70 cm kommen.

Es gibt verschiedene Arten von Gletschern und das meiste Eis befindet sich in der Antarktis und in Grönland.

Insgesamt war der Vortrag wieder sehr informativ und interessant und wir möchten uns an dieser Stelle bei den beiden Vortragenden, Christine und Wolfgang, recht herzlich bedanken.



# Energie in der Natur

02-05-2018

KLASSEN 2D, 2E

---

## Energie in der Natur

Wir trafen uns für die ersten drei Schulstunden am Sportplatz mit den Herrn Magnus und Gerhard. Magnus informierte uns darüber, wie (Sonnen-) Energie genutzt werden kann. Z. Bsp.: wenn wir uns bewegen:

- ☯ Um uns zu bewegen, benötigen wir Kraft.
- ☯ Die Nahrung liefert uns diese Kraft. -> Nahrungsaufnahme beim Essen.
- ☯ z. Bsp.: Das Fleisch das wir zu uns nehmen erhalten wir über die Kuh.
- ☯ Die Kuh kann wiederum nur leben, wenn sie Nahrung zu sich nimmt.
- ☯ Diese Nahrungsquelle bieten ihr die saftigen Wiesen, also das Gras.
- ☯ Zum Wachsen benötigt das Gras **Sonnenenergie (Sonnenlicht)**.

Das heißt für uns Menschen, dass wir auch Sonnenenergie brauchen, wenn wir uns bewegen.

Am Anfang spielten wir ein Spiel. In zwei Teams ordneten wir verschiedene Kärtchen zu den Begriffen Sonnenenergie, Erdwärmeenergie und Schwerkraft.

Wir lernten, dass durch Wasserstoff, Kohlenstoffdioxid und Sauerstoff Zucker entsteht.

Die Sonnenenergie gelangt zwischen den Kohlenstoffdioxid Molekülen in der Luft hindurch schnell zur Erde. Am Weg zurück werden sie jedoch von den CO<sup>2</sup> Molekülen gebremst.

Am Ende schlossen wir die drei Stunden mit einem Eichhörnchen-Spiel ab.





# Gesunde, regionale Schuljause

01-12-2017

15-06-2018

KLASSEN 1 - 4

---

## Lecker, lecker....

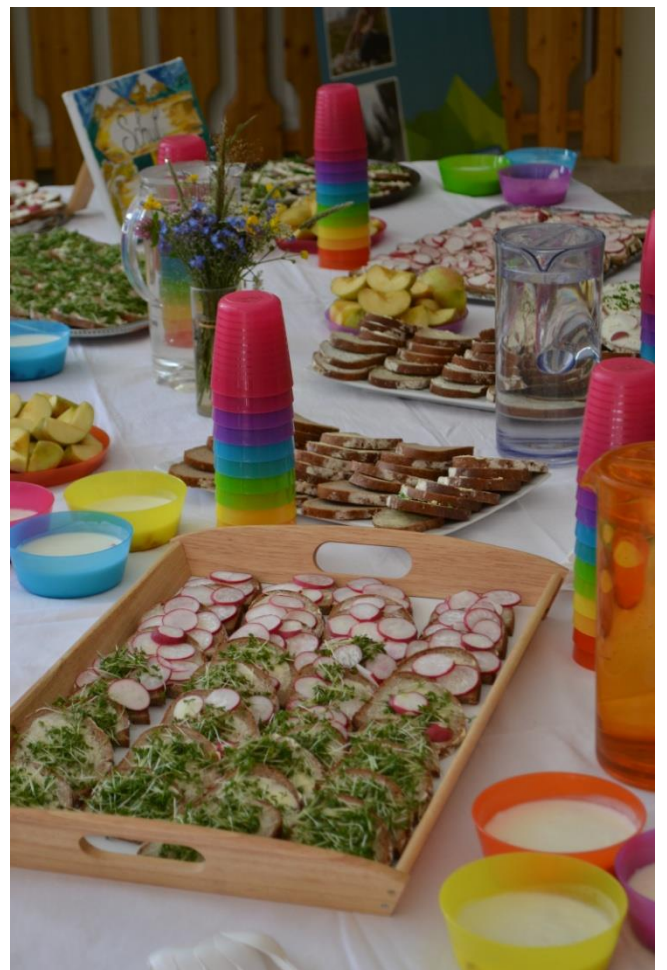
Am 01. Dezember 2017 und am 15. Juni 2018 war es wieder soweit. Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule genossen die „etwas anderen Schuljause“ in vollen Zügen.

Lehrpersonen und Schüler/innen bereiteten aus heimischen Produkten sämtliche gesunde und regionale Köstlichkeiten zu.

Belegte Brote, Schnittlauch- und Radieschenbrote, Erdbeerjoghurt, Sauerrahmdips, Äpfel und verschiedene Getränke standen auf dem Speiseplan.

Die Kinder waren sichtlich überrascht, wie gut gesunde Nahrungsmittel schmecken können. Auch vom Wissen darüber, wie viele Produkte aus Längenfeld und Umgebung stammen, waren sie sehr angetan.







# Vier Jahre Naturparkschule

Gestaltung der Naturparkecke

## PROJEKT DER ERSTEN - VIERTEN KLASSEN

---

### 4 Jahre Naturparkschule NMS Längenfeld

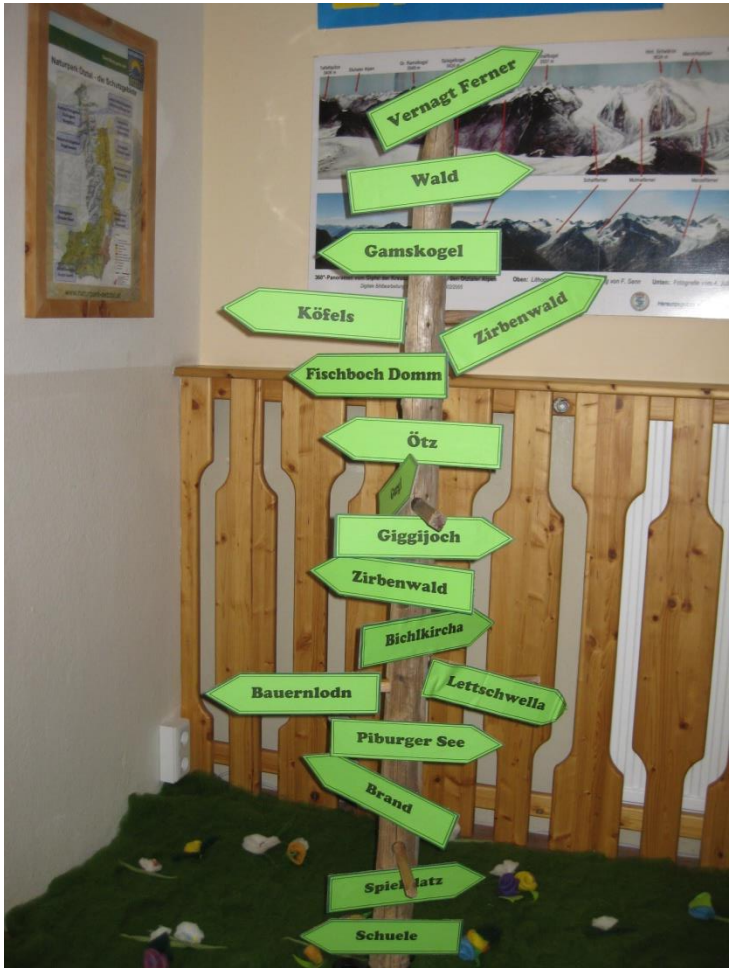
Die NMS Längenfeld blickt auf vier interessante und informative „Naturpark-Jahre“ zurück. Unsere Schülerinnen und Schüler nahmen an etlichen Projekten, die vorwiegend in der Natur stattfanden, teil.

Unsere Naturparkecke zeigt einen Rückblick auf vier spannende Jahre. So haben die Schülerinnen und Schüler die einzelnen Projekte und Erlebnisse in Wort und Bild dargestellt. Auch ihre Meinungen zu den einzelnen Projekten hielten sie in Form von „Projekt-Eindrücken“ fest. Diese sind in jeder Hinsicht positiv ausgefallen.

Wir bedanken uns herzlich für die gute Zusammenarbeit mit dem „Naturpark-Team“ und freuen uns schon auf die nächsten vier „Naturpark-Jahre“.



# NATURPARKECKE



# UNSERE PROJEKT-EINDRÜCKE



# Der Imker kommt zu Besuch

14-06-2018

KLASSEN 2D, 2E

---

Es summt und summt...



Die Schüler der Klassen 2D und 2E besuchten den Imker Marcel Klotz in der „Klamm“ bei seinen Bienenvölkern.

Nachdem er die Kinder nach ihrem Vorwissen gefragt hatte, erklärte Marcel ihnen in kindgerechter Art und Weise wie das Leben in einem Bienenstock funktioniert, welche Arten von Bienen darin leben und welche Arbeiten eine Arbeiterbiene im Laufe ihres Lebens verrichten muss. Auch von der Befruchtung bis zum Schlüpfen einer Biene berichtete er.

Danach durften die Kinder einen Bienenstock von innen sehen, die Bienen streicheln, eine Drohne in Händen halten und direkt aus der Wabe den Honig verkosten. Es war eine nette und interessante Abwechslung für alle.





# Die Gletscherfeuerwehr

ein Projekt für kleine Künstler

**15-06-2018**

**KLASSEN 2D, 2E**

---

## Die Gletscherfeuerwehr war bei uns an der Schule

Zur 150-Jahr-Feier des Malers Karl Brizzi kam Prof. Ludwig Braun von der Glaziologie München mit seinem Feuerwehrauto zu uns an die Schule, um die Werke von Brizzi in Erinnerung zu rufen. Dieser malte, neben vielen anderen Aquarellen, das erste Panoramabild von den Ötztaler Gletschern. Franz Senn gefielen diese nicht, da sie ihm zu wenig realistisch/zu künstlerisch waren, und erstellte darauf hin genauere, erste Panoramabilder.

Die Aquarelle von Brizzi wurden am 15. Juni einigen Klassen vorgestellt. Dazu hielt Prof. Ludwig Braun in seinem Feuerwehrauto, mit dem er das Ötztal besuchte, einen etwa 20 minütigen Vortrag über Klimawandel und das Verschwinden der Gletscher.

Anschließend wurden die Kinder eingeladen, selbst ein Aquarell zu malen, mit dem sie unsere Gemeinde/unser Tal bewerben würden.

Aufgabenstellung: Male ein Aquarell, mit dem du die Schönheit unserer Gemeinde zeigen möchtest (Gletscher, einen Berg, Aqua Dom, Wasserfall, Pestkapelle, Naturpark, klettern, Wildwassersport, Herz-Jesu-Feuer, ...)



# Wanderung „Hoher Stein“

Köfler Bergsturz

**18-06-2018**

**KLASSEN 1D, 1E, 1F**

---

## Exkursion der 1. Klassen NMS-Längenfeld zum „Hohen Stein“

Die drei 1.Klassen der NMS-Längenfeld machten sich an jeweils drei Einzeltagen (1d, am 15.6., 1f, am 18.6. und die 1e, am 20.6.) auf die Spuren des „Köfler Felssturzes“ und die dadurch resultierende Entstehung des Längenfelder Talbodens.

Die Naturparkführerin Gabi Prantl erwartete die jeweiligen Klassen, welche mit dem Linienbus bis Au fahren, bereits um 8:00 Uhr beim Klärwerk Längenfeld. Nach einer kurzen Einführung wanderten die SchülerInnen durch den Wald hinauf Richtung des Aussichtsteines „Hohen Stein“. Während der Wanderung wurden die Kinder immer wieder von ihr auf Besonderheiten von Flora und Fauna im Wald hingewiesen. Auch als Wanderführer durften sich die SchülerInnen probieren. So verlief der etwa 2-stündige Aufstieg sehr kurzweilig. Am „Hohen Stein“ angekommen, erklärte sie ihnen mit mitgebrachten Schaubildern und Steinexemplaren, wie vor 20.000 Jahren die Eiszeit das Tal prägte und wie es schließlich zum Felssturz mit seinen gravierenden Auswirkungen für das Tal kam. Mit den von den Kindern mitgenommenen Steinen erläuterte sie ihnen die drei Hauptmineralien im Ötztal: „Feldspat, Quarz und Glimmer, die vergess' ich nimmer!“ Nach dem Abstieg zur „Wiesle-Alm“, wo es noch ein kurzes Gruppenspiel zu den drei Mineralien gab, begaben sich die SchülerInnen gegen 13:00 Uhr wieder Richtung Nachhauseweg. Gabi Prantl überzeugte durch viel Feingefühl für die Kinder und durch Fachwissen, welches sie dem Alter entsprechend näher brachte.





# Naturparktage in Obergurgl

**19-06-2018 / 20-06-2018**

**KLASSEN 2D, 2E**

---

## Naturparktage in Obergurgl

Am 18. und 19 Juni fanden die Naturparktage für unsere zweiten Klassen in Obergurgl statt. Diese zwei Tage sollten ganz im Zeichen des Naturparkes stehen.

Am ersten Tag standen der Gurgler-Zirbenwald und der Beilstein am Programm. Wir bildeten zwei Gruppen, die von vier Führern unterstützt wurden. Der Zirbenwald ist der Heimatort vieler verschiedener Pflanzen und Insekten. All das wartete darauf von uns erkundet zu werden. Immer wieder legten wir kurze Pausen ein, um die Aussicht und auch die Artenvielfalt im Zirbenwald zu genießen. Wieder gestärkt, starteten wir auf den Beilstein. Der Beilstein ist bekannt für seine archäologischen Ausgrabungen. Michael, unser Führer, erzählte uns während der Wanderung viel Wissenswertes über Gletscher, Pfade und Pflanzen. Am Ziel angekommen wurde die Anstrengung des Aufstieges mit einer Schneeballschlacht belohnt. Die Schüler/innen hatten sichtlich Spaß. Aber nicht nur wir waren auf Entdeckungstour, auch die Murmeltiere kamen aus ihren Löchern und äugten neugierig zu uns herüber. Eines stellte sich sogar recht dekorativ als Fotomotiv zur Verfügung. Den Abend nutzten wir für die Förderung unserer Klassengemeinschaft. Wir veranstalteten ein großes Versteckspiel bei dem Schüler/innen und auch Lehrer/innen einen riesen Spaß hatten.

Am zweiten Tag sah man uns die Anstrengungen des Vortages schon ein wenig an. Aber die Motivation noch zur Schönwieshütte aufzusteigen überwog und wir schnallten uns unsere Rucksäcke um. Oben angekommen, wurden wir mit einem atemberaubenden Blick belohnt. Leider ging es nach dieser Wanderung schon wieder nach Hause.

Wir können auf zwei schöne, interessante, informative und lustige Tage zurückblicken.



# Alpine Lebensräume

## Die Gletscher des hinteren Ötztals

**03-07-2018**

**KLASSEN 3D, 3E, 3F**

---

### Faszination Hochgebirge

„Feldspat, Quarz und Glimmer, die drei vergess‘ ich nimmer!“

Es war ein erlebnisreicher und interessanter Tag, den die Schüler der dritten Klassen gemeinsam mit Naturparkvertretern im Hochgebirge des hinteren Ötztals erleben durften.

Auf dem Weg zum Gaisbergferner erfuhren sie alles über Gletscher, Lebensraum Hochgebirge und Geologie.

In der letzten Eiszeit vor ca. 20 000 Jahren formten Riesengletscher das Tal und weiteten es zu einem glattgeschliffenen U-Tal. Die Kinder staunten nicht schlecht, als sie sich die Größe dieses Gaisbergfernens zur damaligen Zeit vorstellen konnten. Das Wandern entlang großer Moränen verdeutlichte ihnen die Mächtigkeit der Gletscher.

Geologische Vorgänge nach der Eiszeit ließen Minerale in ihrer Pracht erstrahlen. So erfuhren die Schüler einiges über die drei am meisten vertretenen Minerale im Ötztal (Feldspat, Quarz und Glimmer) und sie konnten sie auch mit eigenen Augen bewundern. Die Bewunderung war auch groß, als sie sogar den teuer verkauften Marmor entdeckten.

Das Highlight dieser Wanderung war wohl das „Schürfen“ der formschönen Granaten, die die Kinder ebenfalls in diesem Gletschergebiet fanden. Stolz trugen sie mehrere Exemplare mit nach Hause.

Aber auch die Anpassung der Tiere und Pflanzen an extreme Lebensbedingungen im Hochgebirge war Thema dieses Ausflugs.

Die Schüler lernten unsere Lebensräume mit offenen Augen zu betreten. Sie waren erstaunt und fasziniert darüber, was das Ötztal an geologischen Besonderheiten zu bieten hat.

